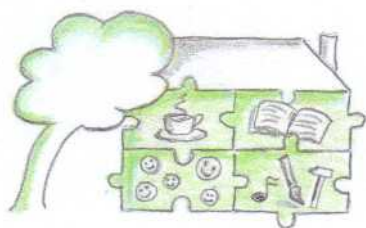
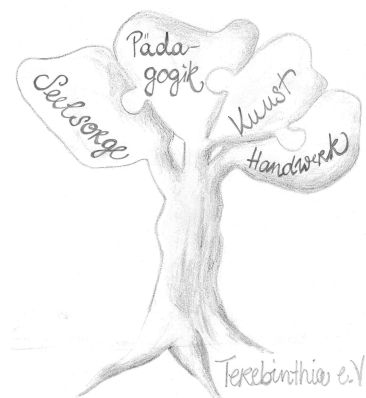


Rundbrief Herbst 2009 Terebinthia e.V.

"Ohne die persönliche Erneuerung des Einzelnen wird es in der Kirche keine Revolution geben. Und wenn die Liebe nicht wiederhergestellt wird, wenn es nicht zu einer Begegnung mit Gott kommt, die uns im Herzen trifft, die uns zur Gemeinschaft befreit und unser Denken und Leben von Grund auf verändert, wird es keine Erweckung geben."

Lawrence Crabb - Wenn Gott unsere Wünsche nicht erfüllt, S. 206



Das Grüne Haus in Weinböhla

Hallo Miteinander!

Einige Monate sind seit unserem letzten Rundbrief vergangen. Was ist in dieser Zeit passiert? Was hat sich getan?

Es war eine intensive Zeit - sehr arbeits- und ereignisreich.

Hauptort des Geschehens war unser „**Grünes Haus**“ in Weinböhla. Es gab viel zu tun. Räume mussten renoviert und nutzbar gemacht werden, am Haus selber gab es (und gibt es noch) einige Baustellen und das Grundstück brauchte jede Menge Pflege.

Es ist erstaunlich, wie regelmäßig **viele Helfer** gemeinsam gemalert, Fußböden verlegt, gewerkelt und Räume gestaltet haben. Dabei entdeckte so Mancher neue Gaben bei sich, und durch das **gemeinsame Arbeiten, Essen, Reden, Singen und Beten** entstand ganz schnell ein wunderbares **Miteinander**. Und es gibt einfach die Freiheit während eines Arbeitseinsatzes sich zurückzuziehen und nicht nur durch das Mittagessen leiblich gestärkt zu werden, sondern in der Stille vor Gott, im gemeinsamen Beten auch geistlich gestärkt zu werden und für die Arbeit zu beten.



Und einmal war es dann soweit - vom **15. bis 17. Mai** durften wir **Eröffnung** feiern. Kurz davor haben wir überlegt, ob wir die Eröffnung noch einmal verschieben. Es war auf einmal so viel zu tun. Aber dann haben wir überlegt, wie das ist, wenn man ein Eigenheim baut, die alte

Wohnung ist gekündigt, das neue Haus noch nicht ganz fertig. Der Termin steht und der Umzug erfolgt und danach wird weiter am neuen Heim gewerkelt. Und so haben wir gedacht, machen wir die Eröffnung, denn das gemeinsame Arbeiten gehört zum Programm. Das ist nicht ein Nebeneffekt oder eine Randerscheinung, nein wir wollen bewusst gemeinsam arbeiten um Beziehungen zu bauen und handwerkliche Fähigkeiten entdecken und auszubauen.

Am **Freitagabend** wurde es feierlich. Als Gäste waren unter anderem der Bürgermeister, Herr Franke, die beiden Schulleiter Frau Lipeck und Herr Schmoz sowie Pfarrerin D. Scherzer unserer Einladung gefolgt. Außerdem fanden sich Neugierige aus dem Ort ein, um einen ersten Blick ins Grüne Haus zu tun und unsere Visionen und Vorhaben kennen zu lernen. Ein Lobpreiskoncert mit Dani Jordan und einer Lobpreisband aus dem Kraftwerk Dresden rundete den Abend ab. Ebenso konnte man Kunst von einer Freundin aus Dresden bewundern.

Auch am **Samstag und Sonntag** standen alle Türen für die Weinböhler offen. Jeden Tag waren unterschiedliche Leute da und es gab immer wieder neue schöne Begegnungen.

Samstag: sportlich - wir konnten den Sportplatz von der benachbarten Mittelschule benutzen
Kaffee + Kuchen, neugierige Blicke, Schüler; Bastelangebot für Kinder

Sonntag: Wer wollte konnte zum Gottesdienst in Weinböhl gehen und danach zum Brunch kommen. Es ist schon erstaunlich, wie jeder etwas unterschiedliches mitbrachte und die Vielfalt für alle gereicht hat. Am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen und andere Leckereien, man konnte sich umschaun, Fragen stellen, sich einen Eindruck über den Stand der Arbeiten verschaffen, uns kennen lernen.

Die Rückmeldungen der Besucher waren überaus positiv und ermutigend.

Es war also ein erfülltes Wochenende mit guten Begegnungen.

Geschafft schlossen wir Sonntagabend die Türen und waren froh, dass wir den Termin nicht verschoben haben und dankbar, dass Gott gutes Wetter und ein gutes Gelingen geschenkt hat.

Ausblick - wie ist es weiter gegangen - aktuell + Zukunft

Es gibt noch viel zu tun am Grünen Haus. Das **Dach** braucht dringend eine Sanierung, die wir nicht so gern aufschieben wollen. Einmal bringt uns das eine Raumerweiterung, und zweitens müssen einige Schwachstellen repariert werden. Es gibt ein paar Löcher im Dach und der Dachboden ist 'voll Salatschüsseln gesät'. Bitte helft uns, dass die Salatschüsseln wieder in die Küche kommen und nicht auf dem Dach.

Genauso wichtig oder fast noch wichtiger ist die Erneuerung der **Heizungsanlage** mit Austausch alter Heizungsrohre, die teilweise noch von einer Schwerkraftheizung stammen. Davon hängt die verlässliche Versorgung mit warmem Wasser ab, das zum Betreiben einer solch öffentlichen Einrichtung nötig ist. Über den Winter wurde es zwar warm, aber mit einem enorm hohen Gasverbrauch, bzw ist die Heizung reparaturbedürftig und ihr Einsatz grenzwertig. Momentan ist es draußen kalt und in den Räumen auch.

Unterdessen arbeiten die Helfer fleißig weiter. Einige Räume im **Erdgeschoss** und der geräumige **Keller** stehen noch an. Wir haben Computer und einen Server geschenkt bekommen und dringend auf ihren Einsatz warten.

Und zwischendurch trifft man sich zu **Begegnungen** unterschiedlicher Art, wie z. B. über Pfingsten: hier hatte Magdalena eine kleine Gruppe von Jugendlichen am Grünen Haus. Es war nicht nur ein nettes Treffen, sondern intensive Gespräche, Klärungen und Gebete.

Dazu kam ein Männerwochenende einer Endlich Leben Gruppe aus Dresden. Zwischendurch gab es mal einzelne die hier übernachtet haben und begeistert waren vom Haus. Jemand sagte: „Ich habe hier einen totalen Frieden im Haus gespürt. Es ist eine gute Arbeit, die ihr hier anfangt.“

Wir wollen mit den Jugendlichen nicht nur hier arbeiten, sondern ja mit ihnen auch in anderen Projekten arbeiten. So war es gut zu sehen, wie Jugendliche vom Pfingstwochenende mit Magdalena auf einem Jugendtreffen in Krögis waren, wo ich - Hendrik - ein Zelt der Stille für Gebet und Lobpreis geleitet habe. Und dann kamen auch einige unserer Teams als Mitarbeiter oder Teilnehmer zum Saxstockwochenende (www.saxstok.de) in Frauenhain. Da passt das Lied: Gott baut sein Haus, Stein auf Stein. (Gott spannt leise feine Fäden - Clemens Bittlinger)



In den Sommerferien gab es einen Workshop für Digitalfotografie. Eine kleine feine Gruppe und intensives Arbeiten. Alle Teilnehmer waren begeistert und von daher gibt es den Gedanken in diesem Jahr noch einen weiteren Kurs durchzuführen.

Vom Gesundheitsamt hatten wir zwei Auflagen für unser Café bekommen. Zum einen eine funktionierende Heizung mit fließend warmem Wasser in Küche und Bädern und zum anderen eine Doppelspüle in der Küche oder ein eigenes separates Handwaschbecken. Für uns ist immer wieder die

Frage, ob wir selbst etwas investieren oder ob wir warten, bis Gott eingreift z.B. in dem er andere Menschen gebraucht. Genau so eine Situation hatten wir mit der gewünschten Doppelspüle. Die Preise für eine neue Spüle bewegten sich jenseits unserer Vorstellungen. Und dann bekamen wir an einem Wochenende Werkzeugbank, Werkzeug und Schränke geschenkt, was an sich schon toll ist. Nach dem Abladen geht Magdalena mit beiden Fahrern durch das Haus und erzählt von unserer Arbeit und von dem wo gerade unsere Baustellen sind. Am Ende sagte einer von beiden: „OK, ich bezahl Euch eine Doppelspüle.“ Echt great.

Der Start vom **Café Cappuccino** ist also in greifbare Nähe gerückt, einem Pausencafé für Schüler der benachbarten Mittelschule.

Hier wollen wir klein anfangen, d.h. erst an ein oder zwei Tagen in der Woche ein offenes Angebot schaffen, welches sich dann gerne ausdehnen kann. Hier sind wir dringend auf der Suche nach Mitarbeitern, die Magdalena in dieser Aufgabe unterstützen bzw. selbständig arbeiten. Wir hoffen natürlich auch, dass sich dann ein Team von Schülern bildet, das hier mitarbeitet.

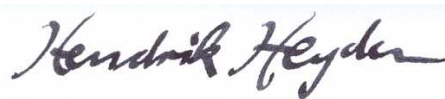
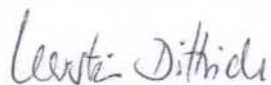
Über den Sommer wurde die Garage zum beliebten Abstellplatz aller möglichen Utensilien geworden. Ende Oktober kam Arndt mit Freunden aus Dresden und hat erst einmal alle 'möglichen Utensilien' aus der Garage entfernt und sie umgeräumt zu einer **Fahrradselbsthilfewerkstatt**. So sind wir auf der Suche nach geeignetem Werkzeug und Maschinen und auch nach alten Fahrrädern, die wieder aufgebaut werden können.



Außerdem soll das **Lesecafé** bald allen Weinböhlern offen stehen - als Treffpunkt und Kontaktstelle. Wir sind immer noch auf der Suche nach guten christlichen Büchern - falls Ihr so etwas für uns übrig habt - meldet Euch bitte. Und wenn wir nicht gerade putzen, bohnen und wienern, sitzen wir gemütlich auf der Couch im Lesecafé und schmökern in den Büchern. Und stellt Euch dazu einen feinen Earl Grey Tee oder einen leckeren Cappucino vor. Es hat etwas heimeliges.

Im September konnten wir für 1 ½ Wochen Magdalena Sommer als Praktikantin am Grünen Haus begrüßen. Magdalena & Magdalena wurden zu einem guten M & M-Team, und haben voller Begeisterung die gemeinsame Zeit genossen. Dies hat in der hiesigen Magdalena den Geschmack und die Lust auf weitere Praktikanten wachsen lassen, die sie in ihrer Arbeit unterstützen und begleiten.

Eure



P. S. Bilder von der Eröffnung gibt es auf unserer Homepage zu sehen. Wer möchte, dem schicken wir auch eine Fotoserie von den ganzen Renovierungsarbeiten zu. Unsere Homepage ist richtig toll geworden. Wer also noch die alte Standseite kennt kann sich jetzt eines Besseren überzeugen.

Adresse Verein:

Vereinssitz
Am Tunnelgraben 1
01689 Niederau / OT Oberau
☎ 035243 / 45053 Fax: 035243 / 45053
✉ info@terebinthia.de
www.terebinthia.de

Adresse Grünes Haus:

Sachsenstr. 39
01689 Weinböhla
Tel: 035243-45529; Mobil: 017696079799
E-Mail: grueneshaus@terebinthia.de
www.terebinthia.de/